

## Unterrichtung

durch die Bundesregierung

### Bericht der Bundesregierung über die von der Selbstverwaltung der landwirtschaftlichen Krankenversicherung durchgeführten Entlastungsmaßnahmen

#### 1. Berichtsauftrag

Der Deutsche Bundestag hat in seiner 214. Sitzung am 31. Mai 1990 zu dem von ihm verabschiedeten Vierten Agrarsozialen Ergänzungsgesetz (4. ASEG) eine Entschließung (Drucksache 11/7233) angenommen, die die Beitragsgestaltung in der landwirtschaftlichen Krankenversicherung betrifft.

Darin hat er festgestellt, daß die Integration der Mittel des Sozialversicherungs-Beitragsentlastungsgesetzes systembedingt nur in die landwirtschaftliche Altershilfe möglich war und deshalb zu einer geringeren Entlastung für kleinere und mittlere Betriebe als nach dem bisherigen System der Beitragsentlastung führen muß. Die landwirtschaftlichen Krankenkassen könnten hierfür einen Ausgleich herbeiführen, wenn sie den ihnen im Rahmen der Selbstverwaltung offenstehenden Gestaltungsspielraum ausschöpfen. Bevor Handlungsdruck für den Gesetzgeber bestehe, solle der Handlungsspielraum der Selbstverwaltung bezüglich der kleinen und mittleren Betriebe genutzt werden.

Der Deutsche Bundestag hat die Selbstverwaltung der landwirtschaftlichen Krankenversicherung daher aufgefordert,

- ihren gesetzlichen Auftrag auszufüllen und eine sozial gerechte Verteilung der Beitragslast in der landwirtschaftlichen Krankenversicherung nach den Grundsätzen der allgemeinen Krankenversicherung herbeizuführen,
- ihrerseits einen Beitrag zur Senkung der Eigenbelastung kleiner und mittlerer Betriebe im agrarso-

zialen Bereich durch eine wirksame Spreizung der Beitragsklassen zu leisten.

Der Deutsche Bundestag hat die Bundesregierung beauftragt, frühestmöglich, spätestens bis zum 31. Dezember 1991, über die von der Selbstverwaltung der landwirtschaftlichen Krankenversicherung durchgeführten Entlastungsmaßnahmen zu berichten.

Diesem Auftrag kommt die Bundesregierung hiermit nach. Zum 1. Januar 1992 wurden von den Selbstverwaltungen der landwirtschaftlichen Krankenkassen in größerer Anzahl Änderungen der Beitragsstaffelung vorgenommen, die nach Ansicht der Bundesregierung in die Bewertung der getroffenen Maßnahmen einfließen sollten. Außerdem standen die bei der Beitragsfestsetzung zu berücksichtigenden Vergleichsbeiträge der Ortskrankenkassen erst Anfang April 1992 zur Verfügung. Deshalb mußte der Vorlagentermin entsprechend überschritten werden.

Nicht in den Bericht einbezogen ist die Beitragsgestaltung der für das Beitrittsgebiet zuständigen Landwirtschaftlichen Krankenkasse Berlin, da diese erst zum 1. Januar 1991 und damit nach Erteilung des Berichtsauftrages eingerichtet wurde.

#### 2. Grundlagen der Finanzierung der landwirtschaftlichen Krankenversicherung

Während der Großteil der Leistungsaufwendungen für landwirtschaftliche Altenteiler vom Bund getragen wird, werden die Aufwendungen für die aktiven

Versicherten in der landwirtschaftlichen Krankenversicherung (LKV) ebenso wie in der allgemeinen gesetzlichen Krankenversicherung (AKV) durch deren Beiträge finanziert.

Grundlage für die Beitragsbelastung ist die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit des einzelnen (Solidarprinzip). Dabei werden in der AKV die Beiträge nach Beitragssätzen (prozentuale Beitragsberechnung von den beitragspflichtigen Einnahmen) bemessen.

Auch in der landwirtschaftlichen Krankenversicherung gilt das Solidarprinzip uneingeschränkt. Bislang hat der Gesetzgeber wegen der Schwierigkeiten der Ermittlung des Arbeitseinkommens davon abgesehen, einen einheitlichen Beitragssatz zu erheben, und daher die Umsetzung des Solidarprinzips weitgehend der Selbstverwaltung übertragen, während in der allgemeinen Krankenversicherung die Selbstverwaltung lediglich den Beitragssatz festlegt.

Als Grundlagen der Beitragsbemessung in der LKV sind vorgegeben:

- Der Beitrag wird nicht vom Einkommen erhoben, sondern nach einem Ersatzmaßstab (Wirtschaftswert, Arbeitsbedarf oder einem anderen angemessenen Maßstab).
- Es gibt keinen linearen Beitragssatz, sondern fünf bis zehn Beitragsklassen bei einer Mindestbeitragsspanne von 1:3. Als Obergrenze für den Beitrag der höchsten Beitragsklasse ist der vergleichbare Höchstbeitrag der Ortskrankenkassen im Bezirk der jeweiligen Landwirtschaftlichen Krankenkasse (LKK) festgesetzt.

Innerhalb dieser gesetzlichen Vorgaben (§ 40 KVLG 1989) liegt der Gestaltungsspielraum der Selbstverwaltung.

16 der 19 landwirtschaftlichen Krankenkassen im alten Bundesgebiet haben als Beitragsmaßstab den Flächenwert gewählt; die übrigen drei landwirtschaftlichen Krankenkassen verwenden den Arbeitsbedarf oder Jahresarbeitswert.

Der Flächenwert wird von den landwirtschaftlichen Krankenkassen aus der bewirtschafteten Fläche und dem durchschnittlichen Hektarwert der Gemeinde errechnet. Dabei kann auch die unterschiedliche Ertragsfähigkeit z. B. von Sonderkulturen oder Forst durch abweichende Werte festgesetzt werden. Der Flächenwert kann jedoch das tatsächliche Einkommen nur sehr bedingt darstellen.

Zu den Besonderheiten der Finanzierung der landwirtschaftlichen Krankenversicherung zählt ferner die Tragung der Leistungsaufwendungen für Alten-teiler (soweit sie nicht durch deren Beiträge gedeckt sind) durch den Bund. Diese Regelung dient der Entlastung der aktiven Versicherten, also hauptsächlich der landwirtschaftlichen Unternehmer, die sonst mit höheren Beiträgen auch diese Aufwendungen zu decken hätten.

### 3. Ausgestaltung der gesetzlichen Vorgaben bei der Beitragsgestaltung durch die Selbstverwaltung der landwirtschaftlichen Krankenkassen und Folgen für die Beitragsbelastung der landwirtschaftlichen Betriebe

Die landwirtschaftlichen Krankenkassen haben in ihren Satzungen jeweils zehn Beitragsklassen vorgesehen. Der Zuschnitt der Beitragsklassen ist entsprechend der unterschiedlichen Struktur der einbezogenen landwirtschaftlichen Betriebe unterschiedlich ausgestaltet. So beginnt z. B. die höchste Beitragsklasse bei den landwirtschaftlichen Krankenkassen, die den Flächenwert verwenden, bei Flächenwerten zwischen 45 001 DM (Badische Landwirtschaftliche Krankenkasse, Landwirtschaftliche Krankenkasse Württemberg) und 125 001 DM (Landwirtschaftliche Krankenkasse Hannover).

Betrachtet man die Beitragsbelastung der landwirtschaftlichen Vollerwerbsbetriebe, ist festzustellen, daß kleinere und mittlere Betriebe vergleichsweise stärker mit Beiträgen zur landwirtschaftlichen Krankenversicherung belastet sind, weil der Anteil des LKV-Beitrags am Gewinn mit zunehmendem Einkommen sinkt, wie folgende Übersicht verdeutlicht (Angaben für das Wirtschaftsjahr 1990/91; Quelle: Agrarbericht 1992, Materialband, Drucksache 12/2039, Tabelle 162):

| Betriebsgröße von ... bis unter ... DM Standardbetriebs-einkommen | durchschnittlicher Gewinn in DM | Beitrag zur LKV | Anteil am Gewinn in v. H. |
|---|---------------------------------|-----------------|---------------------------|
| < 20 000 . . . . .  | 27 242                          | 3 130           | 11,5                      |
| 20 000 bis 40 000 ...   | 35 985                          | 3 647           | 10,1                      |
| 40 000 bis 60 000 ...   | 50 110                          | 4 047           | 8,1                       |
| > = 60 000 . . . . .  | 72 888                          | 4 859           | 6,7                       |

Hierbei ist besonders zu berücksichtigen, daß die Beiträge zur landwirtschaftlichen Krankenversicherung für landwirtschaftliche Betriebe den größten Posten bei den Sozialabgaben darstellen. Im Wirtschaftsjahr 1990/91 betrug ihr Anteil an den Beiträgen der Vollerwerbsbetriebe zur landwirtschaftlichen Sozialversicherung nach Standardbetriebseinkommen zwischen 50 und 54 vom Hundert (Berechnungsgrundlage: Agrarbericht 1992, a. a. O.). Dabei sind die Entlastungsbeträge nach dem Sozialversicherungs-Beitragsentlastungsgesetz im Wirtschaftsjahr 1990/91 zu vernachlässigen, weil diese Entlastung Ende 1990 ausgelaufen ist. In der Beitragsgestaltung der landwirtschaftlichen Krankenversicherung liegt damit die entscheidende Ursache für die erhebliche Überbelastung kleinerer und mittlerer Betriebe bei den Sozialabgaben, die Anlaß der Entschließung des Deutschen Bundestages vom 31. Mai 1990 ist.

Die relativ geringe Belastung großer Betriebe wird auch deutlich durch den Vergleich zwischen dem jeweiligen Höchstbeitrag (Beitragsklasse 10) und dem

| Landwirtschaftliche Krankenkasse                                  | Vergleichsbeitrag<br>DM | Höchste<br>Beitragsklasse<br>DM | v. H. des<br>Vergleichsbeitrags |
|---|-------------------------|---------------------------------|---------------------------------|
| Schleswig-Holstein .....  | 739,50                  | 528                             | 71,4                            |
| Oldenburg-Bremen .....  | 724,20                  | 432                             | 59,7                            |
| Hannover .....  | 715,53                  | 510                             | 71,3                            |
| Braunschweig .....  | 689,52                  | 420                             | 60,9                            |
| Lippische .....   | 683,40                  | 462                             | 67,6                            |
| Krankenkasse der Rheinischen Landwirtschaft<br>Westfälische ..... | 703,29                  | 448                             | 63,7                            |
| Hessen-Nassau .....   | 722,16                  | 502                             | 69,5                            |
| Darmstadt .....   | 657,90                  | 480                             | 73,0                            |
| Rheinhessen-Pfalz .....   | 643,87                  | 450                             | 69,9                            |
| Saarland .....  | 719,10                  | 406                             | 56,5                            |
| Ober- und Mittelfranken .....                                     | 795,60                  | 365                             | 45,9                            |
| Niederbayern-Oberpfalz .....                                      | 621,35                  | 489                             | 78,7                            |
| Unterfranken .....  | 636,68                  | 536                             | 84,2                            |
| Schwaben .....  | 633,93                  | 414                             | 65,3                            |
| Oberbayern .....  | 618,63                  | 498                             | 80,5                            |
| Badische .....  | 606,39                  | 465                             | 76,7                            |
| Württemberg .....   | 654,02                  | 447                             | 68,3                            |
| Krankenkasse für Gartenbau .....                                  | 621,69                  | 496                             | 79,8                            |
|   | 671,67                  | 478                             | 71,2                            |

Vergleichsbeitrag (durchschnittlicher Beitragssatz der Ortskrankenkassen mit Sitz im Bezirk der jeweiligen Krankenkasse, multipliziert mit der Beitragsbemessungsgrenze der gesetzlichen Krankenversicherung). Der Vergleichsbeitrag stellt den Höchstbeitrag eines bei einer Ortskrankenkasse Pflichtversicherten dar; er bildet nach dem Gesetz die zulässige Obergrenze für den Beitrag der höchsten Beitragsklasse in der landwirtschaftlichen Krankenversicherung. Dabei ist vom Gesetz nicht gefordert, daß der Vergleichsbeitrag in vollem Umfang ausgeschöpft wird. Der zum Teil ausgesprochen niedrige Ausschöpfungsgrad zeigt jedoch, daß selbst die größten Betriebe mit weitaus geringeren Beiträgen belastet sind als in der AKV Versicherte mit einem Einkommen oberhalb der Beitragsbemessungsgrenze.

#### 4. Stellungnahme des Bundesverbandes der landwirtschaftlichen Krankenkassen (BLK)

Der Bundesverband der landwirtschaftlichen Krankenkassen (BLK) hat dem Bundesminister für Gesundheit berichtet, daß sein Vorstand sich mehrfach mit der Entschließung des Deutschen Bundestages vom 31. Mai 1990 befaßt habe. Um der Entschließung Rechnung zu tragen, habe er seinen Verbandsmitgliedern empfohlen, unter Berücksichtigung der strukturellen Gegebenheiten vor Ort alsbald eine Beitragsstaffel anzustreben, die zwischen der niedrigsten und der höchsten Beitragsklasse etwa eine Spanne von 1:6 vorsehe.

Am 16. September 1991 hat der BLK ergänzend mitgeteilt, daß einzelne landwirtschaftliche Krankenkas-

sen bei den 1990/1991 vorzunehmenden Anpassungen nach Möglichkeit tendenziell dem Anliegen des Deutschen Bundestages Rechnung getragen hätten, indem sie die Beiträge in den unteren Beitragsklassen entweder abgesenkt, beibehalten oder zumindest nur geringer angehoben haben.

Mit Schreiben vom 23. Dezember 1991 hat der BLK die Ansicht vertreten, daß 13 von 19 landwirtschaftlichen Krankenkassen der alten Bundesländer dem Beschluß des Deutschen Bundestages weitgehend Rechnung getragen hätten, wobei teilweise die Genehmigung durch die Aufsichtsbehörde noch nicht vorliege. Die Spanne zwischen der niedrigsten und der höchsten Beitragsklasse sei unter Berücksichtigung der strukturellen Gegebenheiten auf 1:6 (teilweise geringfügige Unterschreitung) festgesetzt worden. Außerdem liege dem BLK die Zusage von vier weiteren landwirtschaftlichen Krankenkassen vor, zu versuchen, bei der nächsten Beitragsanpassung diesen Schritt nachzuvollziehen.

#### 5. Bewertung der Veränderungen

Die Auswertung der vom Bundesverband der landwirtschaftlichen Krankenkassen übersandten Verzeichnisse der Beitragsstaffeln der landwirtschaftlichen Krankenkassen der letzten Jahre zeigen, daß Beitragsanpassungen von den landwirtschaftlichen Krankenkassen in der Regel in Abständen von weit mehr als einem Jahr vorgenommen und nur selten mit einer Änderung des Zuschnitts der Beitragsklassen verbunden wurden. Umso mehr fällt auf, daß die weit überwiegende Zahl landwirtschaftlicher Krankenkas-

sen Änderungen beschlossen hat, die zum 1. Januar 1992 oder im Laufe des Jahres 1992 in Kraft treten, obwohl in vielen Fällen die letzten Änderungen erst im Laufe des Jahres 1991 erfolgt waren. Ein Grund hierfür könnte die überdurchschnittliche Steigerung der Leistungsausgaben im Geschäftsjahr 1991 sein. Gleichzeitig ist jedoch festzustellen, daß zum 1. Januar bzw. 1. Februar 1992 neun landwirtschaftliche Krankenkassen in der untersten Beitragsklasse, in der sich nahezu ausschließlich landwirtschaftliche Kleinunternehmer befinden, den Beitrag um zwischen 10,7 und 40,7 vom Hundert gesenkt haben. Drei weitere Kassen beabsichtigen Änderungen in dieser Größenordnung bis spätestens zum 1. Juli 1992.

Zwar hat sich auf diese Weise die Spanne zwischen niedrigster und höchster Beitragsklasse seit dem Zeitpunkt der Entschließung des Deutschen Bundestages deutlich erhöht. Dieser Vergleich ist jedoch wenig aussagekräftig. Landwirtschaftliche Kleinunternehmer sind gem. § 2 Abs. 1 Nr. 2 KVLG 1989 Personen, die als landwirtschaftliche Unternehmer tätig sind, ohne daß ihr Unternehmen eine Existenzgrundlage im Sinne des KVLG 1989 bildet. Voraussetzung für die Versicherungspflicht ist, daß ihr Unternehmen die Mindesthöhe für eine Existenzgrundlage um nicht mehr als die Hälfte unterschreitet und ihr außerlandwirtschaftliches Arbeitsentgelt und -einkommen einschließlich Vorruhestandsgeld im Kalenderjahr die Hälfte der jährlichen Bezugsgröße nicht übersteigt. Ihre Einbeziehung in die landwirtschaftliche Krankenversicherung erfolgte vornehmlich unter dem Aspekt der sozialen Schutzbedürftigkeit. Die landwirtschaftlichen Kleinunternehmen stellen mit einer Anzahl von 3 851 Personen (Stand: Ende 1991) lediglich 1,26 vom Hundert der versicherten 304 572 Unternehmer dar.

Die landwirtschaftlichen Unternehmer verteilen sich auf die weiteren Beitragsklassen wie folgt:

|                   |                      |
|-------------------|----------------------|
| Beitragsklasse 2  | 19 071 = 6,26 v. H.  |
| Beitragsklasse 3  | 39 656 = 13,02 v. H. |
| Beitragsklasse 4  | 41 017 = 13,47 v. H. |
| Beitragsklasse 5  | 40 692 = 13,36 v. H. |
| Beitragsklasse 6  | 39 874 = 13,09 v. H. |
| Beitragsklasse 7  | 35 305 = 11,59 v. H. |
| Beitragsklasse 8  | 32 802 = 10,77 v. H. |
| Beitragsklasse 9  | 23 785 = 7,81 v. H.  |
| Beitragsklasse 10 | 28 519 = 9,36 v. H.  |

Schon deshalb ist die vom BLK empfohlene Spanne von 1:6 zwischen niedrigster und höchster Beitragsklasse allein nicht geeignet, eine sozial gerechte Beitragsgestaltung nachzuweisen.

Bei den nachfolgenden Zahlenbetrachtungen werden die landwirtschaftlichen Kleinunternehmer nicht berücksichtigt. Ferner ist darauf hinzuweisen, daß — wie bereits unter 3. ausgeführt — aufgrund der unterschiedlichen Struktur der Mitgliedsunternehmen einer landwirtschaftlichen Krankenkasse ein Vergleich von Unternehmen mit gleichem Flächenwert, die unterschiedlichen Kassen angehören, nicht möglich ist. Nachfolgend werden jeweils die Beiträge der Beitragsklassen 2, 5 und 10 der landwirtschaftlichen Krankenkassen zu einem Stichtag unmittelbar nach der Entschließung des Deutschen Bundestages (1. Juli 1990) mit den aktuellen Beiträgen verglichen. Soweit von den Selbstverwaltungen bis zum 1. Juli 1992 beabsichtigte Beitragserhöhungen bekannt sind, werden sie in diese Betrachtung einbezogen. Eine Gesamtbetrachtung aller Beitragsklassen und der durch sie getroffenen Abstufungen würde den Rahmen dieses Berichtes überschreiten. Im Interesse der Übersichtlichkeit beschränkt sich die nachfolgende Darstellung daher auf drei aussagekräftige Beitragsklassen. Gleichzeitig werden in diese Darstellung auch Vergleiche zu den für diese Beitragsklassen festgelegten Flächenwerten gezogen.

| Landwirtschaftliche Krankenkasse <sup>1)</sup> | Beitragsklasse       | 1. Juli 1990                        |                           | 1. Januar 1992                            |                           |
|--|----------------------|-------------------------------------|---------------------------|---|---------------------------|
|  |                      | Flächenwert (DM)<br>von ... bis ... | Beitrag<br>(DM/<br>Monat) | Flächenwert (DM)<br>von ... bis unter ... | Beitrag<br>(DM/<br>Monat) |
|  |                      | Relation <sup>2)</sup>              |                           | Relation <sup>2)</sup>                    |                           |
| Hannover . . . . .                             | 2                    | — 5 000                             | 162                       | — 5 000                                   | 171                       |
|  | 5                    | 25 001— 35 000                      | 294                       | 25 001— 35 000                            | 336                       |
|  | 10                   | > 100 000                           | 384                       | > 125 000                                 | 510                       |
|  | Relation Flächenwert | 1= 7,0=                             | 20,0                      | 1= 7,0=                                   | 25,0                      |
| Relation Beitrag                               | 1= 1,8=              | 2,4                                 | 1= 2,0=                   | 3,0                                       |                           |
| Braunschweig . . . . .                         | 2                    | — 5 000                             | 224                       | — 20 000                                  | 270                       |
|  | 5                    | 25 001— 35 000                      | 270                       | 40 001— 50 000                            | 345                       |
|  | 10                   | > 75 000                            | 320                       | > 100 000                                 | 420                       |
|  | Relation Flächenwert | 1= 7,0=                             | 15,0                      | 1= 2,5=                                   | 5,0                       |
| Relation Beitrag                               | 1= 1,2=              | 1,4                                 | 1= 1,3=                   | 1,6                                       |                           |

| Landwirtschaftliche<br>Krankenkasse <sup>1)</sup> | Beitragsklasse                           | 1. Juli 1990                        |                           | 1. Januar 1992                            |                           |                  |
|---|--|-------------------------------------|---------------------------|---|---------------------------|------------------|
|   |  | Flächenwert (DM)<br>von ... bis ... | Beitrag<br>(DM/<br>Monat) | Flächenwert (DM)<br>von ... bis unter ... | Beitrag<br>(DM/<br>Monat) |                  |
|   |  | Relation <sup>2)</sup>              |                           | Relation <sup>2)</sup>                    |                           |                  |
| Lippische .....                                   | 2  | — 7 000                             | 192                       | unverändert                               | 150                       | ab 1. 4.<br>1992 |
|   | 5  | 21 001— 30 000                      | 268                       |   |                           |                  |
|   | 10                                       | > 100 000                           | 384                       |   |                           |                  |
|   | Relation Flächenwert<br>Relation Beitrag | 1= 4,3 =<br>1= 1,4 =                | 14,3<br>2,0               | unverändert<br>1= 1,8 =                   | 3,1                       |                  |
| Rheinland .....                                   | 2  | — 4 999                             | 223                       | unverändert                               | unverändert               |                  |
|   | 5  | 15 000— 19 999                      | 288                       |   |                           |                  |
|   | 10                                       | ab 60 000                           | 448                       |   |                           |                  |
|   | Relation Flächenwert<br>Relation Beitrag | 1= 4,0 =<br>1= 1,3 =                | 12,0<br>2,0               | unverändert<br>unverändert                |                           |                  |
| Westfälische .....                                | 2  | — 9 000                             | 192                       | unverändert                               | 150                       | ab 1. 4.<br>1992 |
|   | 5  | 27 001— 36 000                      | 288                       |   |                           |                  |
|   | 10                                       | > 100 000                           | 448                       |   |                           |                  |
|   | Relation Flächenwert<br>Relation Beitrag | 1= 4,0 =<br>1= 1,5 =                | 11,1<br>2,3               | unverändert<br>1= 1,9 =                   | 3,3                       |                  |
| Hessen-Nassau ....                                | 2  | — 5 000                             | 192                       | unverändert                               | 220                       |                  |
|   | 5  | 15 001— 21 500                      | 317                       |   |                           |                  |
|   | 10                                       | > 90 000                            | 407                       |   |                           |                  |
|   | Relation Flächenwert<br>Relation Beitrag | 1= 4,3 =<br>1= 1,7 =                | 18,0<br>2,1               | unverändert<br>1= 1,6 =                   | 2,2                       |                  |
| Darmstadt .....                                   | 2  | — 6 000                             | 195                       | unverändert                               | 185                       | ab 1. 4.<br>1992 |
|   | 5  | 18 001— 30 000                      | 309                       |   |                           |                  |
|   | 10                                       | > 90 000                            | 438                       |   |                           |                  |
|   | Relation Flächenwert<br>Relation Beitrag | 1= 5,0 =<br>1= 1,6 =                | 15,0<br>2,2               | unverändert<br>1= 1,7 =                   | 2,5                       |                  |
| Rheinhessen-Pfalz ..                              | 2  | 3 501— 7 000                        | 159                       | unverändert                               | 195                       |                  |
|   | 5  | 18 001— 28 000                      | 256                       |   |                           |                  |
|   | 10                                       | > 75 000                            | 370                       |   |                           |                  |
|   | Relation Flächenwert<br>Relation Beitrag | 1= 4,0 =<br>1= 1,6 =                | 10,7<br>2,3               | unverändert<br>1= 1,6 =                   | 2,3                       |                  |
| Saarland .....                                    | 2  | — 10 000                            | 246                       | unverändert                               | unverändert               |                  |
|   | 5  | 28 001— 40 000                      | 296                       |   |                           |                  |
|   | 10                                       | > 80 000                            | 365                       |   |                           |                  |
|   | Relation Flächenwert<br>Relation Beitrag | 1= 4,0 =<br>1= 1,2 =                | 8,0<br>1,5                | unverändert<br>unverändert                |                           |                  |
| Ober-<br>und Mittelfranken ..                     | 2  | — 5 000                             | 156                       | unverändert                               | 195                       |                  |
|   | 5  | 15 001— 20 000                      | 260                       |   |                           |                  |
|   | 10                                       | > 60 000                            | 390                       |   |                           |                  |
|   | Relation Flächenwert<br>Relation Beitrag | 1= 4,0 =<br>1= 1,7 =                | 12,0<br>2,5               | unverändert<br>1= 1,7 =                   | 2,5                       |                  |

| Landwirtschaftliche<br>Krankenkasse <sup>1)</sup> | Beitragsklasse                           | 1. Juli 1990                        |                           | 1. Januar 1992                              |                           |                  |
|---|--|-------------------------------------|---------------------------|---|---------------------------|------------------|
|   |  | Flächenwert (DM)<br>von ... bis ... | Beitrag<br>(DM/<br>Monat) | Flächenwert (DM)<br>von ... bis unter ...   | Beitrag<br>(DM/<br>Monat) |                  |
|   |  | Relation <sup>2)</sup>              |                           | Relation <sup>2)</sup>                      |                           |                  |
| Niederbayern-<br>Oberpfalz .....                  | 2  | — 6 000                             | 148                       | unverändert                                 | 181                       |                  |
|   | 5  | 18 001— 24 000                      | 236                       |   | 325                       |                  |
|   | 10                                       | > 75 000                            | 356                       |   | 536                       |                  |
|   | Relation Flächenwert<br>Relation Beitrag | 1= 4,0 =<br>1= 1,6 =                | 12,5<br>2,4               | unverändert<br>1= 1,8 =                     | 3,0                       |                  |
| Unterfranken .....                                | 2  | — 5 000                             | 168                       | unverändert                                 | unverändert               |                  |
|   | 5  | 14 001— 18 000                      | 267                       |   |                           |                  |
|   | 10                                       | > 60 000                            | 414                       |   |                           |                  |
|   | Relation Flächenwert<br>Relation Beitrag | 1= 3,6 =<br>1= 1,6 =                | 12,0<br>2,5               | unverändert<br>unverändert                  |                           |                  |
| Schwaben .....                                    | 2  | 4 500— 6 000                        | 168                       | unverändert                                 | 138                       | ab 1. 4.<br>1992 |
|   | 5  | 12 001— 20 000                      | 273                       |   | 273                       |                  |
|   | 10                                       | > 75 000                            | 498                       |   | 498                       |                  |
|   | Relation Flächenwert<br>Relation Beitrag | 1= 3,3 =<br>1= 1,6 =                | 12,5<br>3,0               | unverändert<br>1= 2,0 =                     | 3,6                       |                  |
| Oberbayern .....                                  | 2  | 5 001— 10 000                       | 180                       | 5 001— 10 000<br>30 001— 40 000<br>> 80 000 | 180                       |                  |
|   | 5  | 30 001— 40 000                      | 300                       |   | 330                       |                  |
|   | 10 <sup>3)</sup>                         | —                                   | —                         |   | 465                       |                  |
|   | Relation Flächenwert<br>Relation Beitrag | 1= 4,0 =<br>1= 1,7 =                |                           | 1= 4,0 =<br>1= 1,8 =                        | 8,0<br>2,6                |                  |
| Baden .....                                       | 2  | — 4 000                             | 182                       | unverändert                                 | 191                       |                  |
|   | 5  | 12 001— 16 000                      | 261                       |   | 292                       |                  |
|   | 10                                       | > 45 000                            | 399                       |   | 447                       |                  |
|   | Relation Flächenwert<br>Relation Beitrag | 1= 4,0 =<br>1= 1,4 =                | 11,3<br>2,2               | unverändert<br>1= 1,5 =                     | 2,3                       |                  |
| Württemberg .....                                 | 2  | 2 500— 6 000                        | 171                       | unverändert                                 | 184                       |                  |
|   | 5  | 12 001— 16 000                      | 262                       |   | 316                       |                  |
|   | 10                                       | > 45 000                            | 381                       |   | 496                       |                  |
|   | Relation Flächenwert<br>Relation Beitrag | 1= 2,7 =<br>1= 1,5 =                | 7,5<br>2,2                | unverändert<br>1= 1,7 =                     | 2,7                       |                  |

1) Nur landwirtschaftliche Krankenkassen, die als Beitragsbemessungsgrundlage den Flächenwert verwenden.

2) Jeweilige Relation Beitragsklasse 2 zu Beitragsklasse 5 bzw. Beitragsklasse 2 zu Beitragsklasse 10.

3) Zum Stichtag 1. Juli 1990 bestanden bei der Landwirtschaftlichen Krankenkasse Oberbayern nur 9 Beitragsklassen.

Zu der Tabelle ist auszuführen, daß zwar zahlreiche landwirtschaftliche Krankenkassen durch Beitragsenkungen oder geringe Beitragsanhebungen in den unteren und mittleren Beitragsklassen einerseits und stärkere Anhebungen in den oberen Beitragsklassen andererseits die Beitragsbelastung kleinerer und mittlerer Betriebe im Untersuchungszeitraum weniger stark haben steigen lassen. Diese Maßnahmen haben jedoch nicht ausgereicht, das Ziel einer gerechteren Verteilung der Beitragslast zwischen den Betrieben zu verwirklichen.

Der bereits im Rahmen der Beratungen des Zweiten Gesetzes zur Änderung des Fünften Buches Sozialgesetzbuch vom Bundesverband der landwirtschaftlichen Krankenkassen vorgetragene Vorschlag, durch eine Änderung des KVLG 1989 die Zahl der Beitragsklassen von derzeit höchstens zehn auf höchstens 15 heraufzusetzen, ist danach kein geeigneter Weg, eine sozial gerechtere Beitragsgestaltung sicherzustellen. Entscheidend ist nicht die Anzahl der Beitragsklassen, sondern deren Zuschnitt und die Beitragsbelastung in den einzelnen Klassen. Die Verteilung des Beitragsvolumens bliebe auch bei einer Erhöhung der Zahl der

Beitragsklassen weiterhin den Selbstverwaltungen der landwirtschaftlichen Krankenkassen überlassen, die offensichtlich nicht bereit sind, die Belastung der größeren Betriebe mit LKV-Beiträgen so zu erhöhen, daß bei den kleineren Betrieben eine Beitragsentlastung eintritt.

## 6. Ergebnis

Der Selbstverwaltung der landwirtschaftlichen Krankenkassen ist es offensichtlich nicht gelungen, den ihr zur Verfügung stehenden Handlungsspielraum für eine sozial ausgewogene Beitragsgestaltung zu nutzen. Die Verteilung der Beitragslast in der landwirtschaftlichen Krankenversicherung ist von der Verwirklichung des Grundsatzes der solidarischen Finanzierung weit entfernt. Kleinere und mittlere Betriebe sind nach wie vor überproportional mit Beiträgen belastet. Es besteht daher Handlungsbedarf für den Gesetzgeber im Rahmen der in dieser Legislaturperiode anstehenden Reform des agrarsozialen Sicherungssystems.

